



Ladenmix – Zwischenbericht des Stadtrats zum Postulat «Attraktiver Ladenmix im Stedtli» von Diego Stoll namens der SP-Fraktion, Thomas Eugster namens der FDP-Fraktion, Beat Gränicher namens der SVP-Fraktion sowie Lisette Kaufmann namens der Grüne-Fraktion

Kurzinformation	<p>Der Stadtrat beauftragte die Wüest & Partner AG, die relevanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Rathausstrasse in Liestal zu analysieren und daraus ableitend die Potenziale mit zwei bis drei zukunftsfähigen Entwicklungskonzepten zu erarbeiten sowie die möglichen Handlungsfelder zu bestimmen. Der vorgelegte Bericht will die Rathausstrasse nicht primär als Einkaufsstrasse definieren, sondern als ein «Urban Entertainment Center» erlebbar machen, aktuelle Trends in der Gastronomie aufgreifen, die Aktivität in der Rathausstrasse steigern und die Verbindung zwischen Bahnhof Liestal und dem Stedtli sichtbar und attraktiv machen.</p> <p>Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des KMU-Vorstands und den Vertretern der Stadt, wird die aus den Zielen abgeleiteten, konkreten Massnahmen erarbeiten. Diese sind dabei in einen grösseren Zusammenhang zu stellen: Es sind insbesondere bei der baulichen Neugestaltung der Rathausstrasse, bei der Überarbeitung der Allmendverordnung und bei der Post- und Bahnhofsplanung die gewonnenen Erkenntnisse gegenseitig zu berücksichtigen. Schliesslich ist darüber nachzudenken, ob gewisse Nutzungen (Wohnen, Veranstaltungen, etc.) innerhalb des Stedtli fokussierter stattfinden könnten.</p>				
Antrag	Der Einwohnerrat nimmt vom Zwischenbericht Kenntnis.				
	<p>Liestal, 5. April 2016</p> <p style="text-align: center;">Für den Stadtrat Liestal</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"><tr><td style="text-align: center;">Der Stadtpräsident</td><td style="text-align: center;">Der Stadtverwalter</td></tr><tr><td style="text-align: center;">Lukas Ott</td><td style="text-align: center;">Benedikt Minzer</td></tr></table>	Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter	Lukas Ott	Benedikt Minzer
Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter				
Lukas Ott	Benedikt Minzer				

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

Mit Vorstoss vom 21. November 2014 hatten die Postulanten der SP-, der FDP-, der SVP- sowie der Grünen Fraktion den Stadtrat im Wesentlichen eingeladen, in Zusammenarbeit mit Partnern – wie z.B. der KMU Liestal – Massnahmen zu prüfen, welchen einen attraktiven, publikumsorientierten Ladenmix im Stedtli begünstigen könnten. Anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 28. Januar 2015, an welcher das Postulat an den Stadtrat überwiesen wurde, stellte Stadtpräsident Lukas Ott eine Auslegeordnung in Aussicht: Man möchte das ganze Detailhandelsgeschäft von Liestal und die volkswirtschaftliche Bedeutung besser verstehen können, damit man auch die Strategien für die Zukunft definieren könne. Es gehe (dem Stadtrat) insbesondere auch um die Rollenklärung der öffentlichen Hand und der KMU Liestal.

In der Folge beauftragte der Stadtrat die Wüest & Partner AG, die relevanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Rathausstrasse in Liestal zu analysieren und daraus ableitend die Potenziale mit zwei bis drei zukunftsfähigen Entwicklungskonzepten zu erarbeiten sowie die möglichen Handlungsfelder zu bestimmen. Die Arbeit solle als Grundlage für die Erarbeitung von weiterführenden Massnahmen verwendet werden können. Mit Bericht vom 2. Dezember 2015 legte die Wüest & Partner AG die «Standort- und Marktanalyse und Entwicklungspotenziale für die Rathausstrasse in Liestal» vor. Folgende Zielsetzungen wurden erarbeitet:

- die Rathausstrasse nicht primär als Einkaufsstrasse zu definieren, sondern als ein «Urban Entertainment Center» erlebbar zu machen, den Fokus auf Showrooming (mit Vorführungen) und Retail Experience zu legen,
- aktuelle Trends in der Gastronomie aufzugreifen, die den Bedürfnissen der Beschäftigten wie zum Beispiel kürzere Bedienungszeit, Take-Away-Möglichkeiten und eine leichtere und gesunde Kost, entsprechen, und das Portemonnaie zugleich schonen,
- die Aktivität in der Rathausstrasse zu steigern. Weitere Optimierung durch eine Koordination durch einen Kurator und einen einheitlichen Auftritt im Internet,
- die Verbindung zwischen Bahnhof Liestal, dem regionalen Verkehrsknotenpunkt und dem Stedtli sichtbar und attraktiv zu machen, die Altstadt zum Bahnhof und zum Wasserturmplatz hin zu öffnen und die Zugänge zu akzentuieren sowie die Aufenthaltsqualität in der Rathausstrasse sowie in den Seitengassen zu steigern.

Für die Zielerreichung wurden entsprechende Massnahmen und Zuständigkeiten vorgeschlagen (vgl. die vollständige Studie unter <https://secure.i-web.ch/gemweb/liestal/de/verwaltung/publikationen/?action=info&pubid=90249>).

2. Projektbeschreibung

Die Studie wurde – auf Einladung der Stadt Liestal – am 22. Februar 2016 dem KMU-Vorstand durch die Wüest & Partner vorgestellt und es fand eine erste, gemeinsame Würdigung der Handlungsfelder statt. Man kam überein, die Erkenntnisse aus der Studie in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe weiter zu bearbeiten und bis Ende Jahr die Handlungsfelder konkretisiert, entsprechende Massnahmen abgeleitet und gemäss den Rollen/Funktionen die Zuständigkeiten für die Umsetzung bestimmt zu haben. Die KMU-Liestal delegierte drei Vorstandsmitglieder in die Arbeitsgruppe, welche zusammen mit den Vertretern der Stadt die Massnahmen erarbeiten würden. Das Projekt wird von Thomas Bretscher (www.retailimpulse.ch) geleitet, der als früherer Direktor der Manor Liestal das Umfeld des Detailhandels bestens kennt.

Die erwähnten Zielsetzungen, die innerhalb des Projekts weiter verfolgt werden sollen, sind dabei in den grösseren Zusammenhang weiterer städtischer Vorhaben zu stellen:

- Um die Attraktivität der Rathausstrasse zu steigern, hat der Stadtrat bei deren Sanierung insbesondere die bauliche Gestaltung und deren Ausstattung im Auge. Durch zweckmässige Massnahmen soll die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Die entsprechende Kreditvorlage kommt im April 2016 vor den Einwohnerrat.
- Neben den baulichen Massnahmen, die der Verbesserung der Aufenthaltsqualität dienen, sind auch gewisse Punkte bezüglich der Nutzungsvoraussetzungen zu klären. Es geht unter anderem um die Frage, wie oft und welche Veranstaltungen in der Rathausstrasse stattfinden sollen. Zudem sind – in enger Zusammenarbeit mit der Stadtbau- respektive der Farb- und Reklamekommission – die Fragen zu klären, welche qualitative Aspekte die Nutzer der Allmend künftig zu beachten haben (Bestuhlung, Reklamestände, etc.). Diese Aspekte sind in einer zu überarbeitenden Allmendverordnung zu regeln.
- Der Zugang zur Rathausstrasse ist im Kontext der Planungen um den Bahnhof zu sehen. Mit den Wettbewerben bezüglich des Postareals (Post, altes Feuerwehrmagazin, Allee) und des Bahnhofsareals (insbesondere Bahnhof und Bürogebäude inklusive Freiräume), welche im April 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt werden, ergeben sich erste konkrete Hinweise zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Rathausstrasse vom Bahnhof her. Die Altstadt wird im Verhältnis zum Bahnhof neu positioniert werden.
- Der Detailhandel befindet sich in einem umfassenden Strukturwandel. Neben dem geänderten Einkaufsverhalten, welches immer mehr via Internet abgehandelt wird, gehen zahlreiche Kunden auch ins benachbarte Ausland einkaufen, um von der günstigen Wechselkursdifferenz und dem niedrigeren Preisniveau zu profitieren. Wenn es sich demgemäss um einen schrumpfenden Markt oder einen Verdrängungswettbewerb handelt, sind erste Überlegungen anzustellen, ob die ganze Rathausstrasse und die anschliessenden Altstadtgassen nur einem Hauptzweck, nämlich dem Retail dienen sollen, oder aber ob nicht andere Nutzungen wie das Wohnen, Begegnungen oder die Veranstaltungen eindeutiger räumlich definiert oder bestimmten Arealen zugewiesen werden sollen.
- Schliesslich muss auch die Frage der künftigen Erschliessung des Individualverkehrs – insbesondere unter Berücksichtigung der Motion zur Vorlage der «Einführung einer Fussgängerzone im Stadtkernbereich innerhalb der Stadtmauern» von Peter Küng namens der SP-Fraktion (Nr. 2014/124) – beantwortet werden.

3. Termine

An einer ersten Sitzung im Laufe des Frühjahrs wird sich die Arbeitsgruppe von KMU und Stadt konstituieren, die Ist-Situation analysieren, eine gemeinsame Vision und die Ziele formulieren und die Projektorganisation aufgleisen. Bis Ende Jahr werden die konkreten Massnahmen zu den Handlungsfeldern erarbeitet sein. Die Umsetzung schliesst daran an.

4. Finanzierung

Für die Durchführung der Projektarbeit sind die benötigten Mittel im Budget 2016 eingestellt (Konto-Nr. 0120.3132.0100 SR – Dienstleistungen + Honorare).